

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 5 (1929)
Heft: 22

Rubrik: Die Seite der Frau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DIE SEITE DER FRAU

Zwischen Himmel und Erde

So etwas Alltägliches ist «Fliegen» schon geworden, daß man darüber vergißt, wieviele auch nur dem Gedanken, einmal zu fliegen, noch völlig fernstehen. Und doch sollte man jedem Menschen das Erlebnis wünschen, wenigstens einmal eine Viertelstunde zwischen Himmel und Erde zu schweben.

Intensiv empfinden wir stark naturgebundenen Frauen beim

nummer in Zürich verlangt... Nun hab ich die Verbindung abbestellt... Keinen Schritt durfte diesen Tag die Mutter von der Seite ihres Sohnes weichen. So übermächtig war in ihm das Gefühl der Bindung aufgewühlt. gt.



Wohin in den Ferien?

ersten Flug das Sichloslösen von Mutter Erde. Den Mann interessiert die technische Seite des Erlebnisses, während es der Frau vielleicht ganz gleichgültig ist, welcher Typ von Flugzeug sie himmelwärts entführt. Sie ist ganz und gar Gefühl. Hingegeben der Erdgelöstheit an sich.

Groß auch das Erleben im Zusammenhang mit der Landschaft. Im Wasserflugzeug neben dem Piloten sitzend, von Luzern Richtung Rigi aufsteigend in einen lichten Sommermorgen hinein, übermannt wohl Schönheit und Großartigkeit des Bildes eines kleinen Menschen, daß sich ihm die Hände falten wie zum Gebet.

Was ist nicht alles schon im Flugzeug erlebt worden. Nicht ganz alltäglich erscheint die Erfahrung einer Mutter, daß die Bindung zum Sohn am stärksten: zwischen Himmel und Erde. Die Sache trug sich folgendermaßen zu:

Eine Luftreise, vom Zufall veranlaßt. Völlig unvorhergesehen. Auf die Frage: wohin der Flug? gab's nur die eine Antwort: gen Norden, den heimwehkranken Sohn überraschen.

Am Flugtag schlechtes Wetter. Während der Fahrt keinerlei Ablenkung, denn nur selten war zwischen wallenden Wolken und Nebel die Landschaft sichtbar. So kreisen der Mutter Gedanken immer nur um diese eine Vorstellung: was wird der Junge sagen, wenn die Mutter plötzlich vor ihm steht? Einmal auch der Gedanke, ob er ahnend etwas fühlt?

Stuttgart, Mannheim, Frankfurt. Das Ziel erreicht. Noch eine Viertelstunde. Der Sohn

sieht die Mutter ins Haus treten, hört ihren Ruf. Wie geistesabwesend, eigentümlich blaß kommt er auf sie zu. Ohne Wimpernzucken. Erkennt er die Mutter nicht? Sie faßt seine Hand. — Da, endlich, ein Aufschrei. Mutter, Du! — Laß mich, ich muß ans Telefon.

Als er zurückkommt, die Erklärung: ich hab's gefühlt, daß etwas los ist. Seit dem Morgen hatte ich das Gefühl, daß ich mit Dir sprechen muß. Unbedingt. Vorhin hielt ich's nicht mehr aus, hab' Deine Telefon-



Das Luftmädchen von 1950

In der Annahme, daß Mitte unseres Jahrhunderts jedes junge Mädchen «fliegen» können wird, hat ein Modekünstler jetzt schon den Anzug für die Luftdächter entworfen.



Neuer patentierter Damenreitanzug

In der mit besonderer Vorliebe noch dem Reit- und Jagdsport huldigenden englischen Gesellschaft gibt es noch Damen, welche den Ritt auf dem Damensattel dem Herrensitz vorziehen. Nun hat eine Dame den für diesen Sitz nach der Seite benötigten modernen Rock erfunden und sich ihre Idee geseitlich schütten lassen. Im Stehen aufgeklopft, fällt der Rock kaum auf und zu Pferd deckt er gleich dem einstigen, jedoch ungleich schwererem Reitkleid die Beine der Amazone.

und es muß schon gut gehen, wenn seitens der Frau auch die beigelegte kleine Orientierungskarte eines Blickes gewürdigt wird.

Das ist ein großer Fehler. Reisen sollen bilden. Nicht nur indem man Kunstschätze betrachtet, die Natur bewundert, Menschen kennenlernen. Es soll unsere Kenntnisse erweitern, befestigen, von der Oberflächenbeschaffenheit unsrer Erde, von Bergen, Flüssen, Tälern, von ihren Beziehungen zu einander. Die Lage von Ortschaften, Städten soll uns klar werden. Auch wenn die Reise nicht über die Landesgrenzen hinaus geht, sollte sie nicht, ja dann erst recht nicht ohne Landkarte unternommen werden.

Zu Ferien, in denen von einem bestimmten Aufenthaltspunkt aus kleinere und größere Touren unternommen werden, gehört unbedingt eine zuverlässige Karte der Gegend. Am besten die Siegfried-Karte. Wo Familien oder Ehepaare ausdrücken, soll die Frau das Studium der Karte nicht dem Manne allein überlassen, soll mit ihm vorher die Route studieren, sie hinterher nochmals verfolgen.

Und die vielen Frauen, die heutzutage solo in die Ferien, in die Berge gehen? Denen kann die «gute Karte» leicht die Gesellschaft des Mannes ersetzen.

M.



Pilotin und ihr Passagier; Fliegerinnenreiß und Reiseanzug

Die Frau und die Landkarte

Wie viele unserer Leserinnen sind es, die sich schon einmal so eifrig in das Studium der Landkarten vertieften, wie unsere Reiselustige im Bilde?

Hand aufs Herz. Vielen von uns mangelt das Verständnis für die Landkarte. Daß Kartenlesen ein Sport, ein Vergnügen sein kann, wissen die wenigsten. Für den Ferienplan verläßt man sich auf Aussagen von Bekannten, nimmt «Prospekte» zur Hand